

# INHALTSVERZEICHNIS

	<b>Vorwort der Reihenherausgeber</b>	9
	<b>Vorwort</b>	11
<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	13
1.1	Gegenstand und Forschungsstand	14
1.2	Methoden und Begriffe	26
1.2.1	Kunst als Ausdruck und Teil gesellschaftlicher Diskurse	26
1.2.2	Der Hof als Netzwerk	27
1.2.3	Humanistische Diskurse	31
1.3	Aufbau	32
<b>2</b>	<b>Der Hof und die Netzwerke Herzog Ludwigs IX.</b>	35
2.1	Leitlinien herzoglicher Politik: Ein neuer Blick auf Herzog Ludwig IX.	39
2.1.1	Bestallung Gelehrter Räte und Gründung einer Landesuniversität	42
2.1.2	Klosterreform	49
2.1.3	Dynastische Verbindungen	51
2.2	Die Gelehrten Räte am herzoglichen Hof	58
2.2.1	Das Studium der Rechte im 15. Jahrhundert	61
2.2.2	Das städtische Umfeld der oberitalienischen Universitäten	64
2.2.3	Gelehrtennetzwerke	71
2.3	Kontaktzonen über das Herzogtum hinaus	86
2.3.1	Die Erschließung des schwäbischen Raums	91
2.3.2	Einflussnahme auf geistliche Territorien	94
2.3.3	Erbsprüche auf Burgund	97
<b>3</b>	<b>Individuen und ihre neuen Bilder</b>	101
3.1	Die Entstehung neuartiger Porträts im Herzogtum Bayern-Landshut	103
3.2	Das Menschenbild der niederbayerischen Humanisten	105
3.3	Fürstenbildnisse	114
3.3.1	Bestandsaufnahme und Gemeinsamkeiten der Bildnisse	114
3.3.2	Funktionalistisches Erklärungsmodell: Das Porträt als Aufgabe	143
3.3.3	Diskursanalytischer Ansatz: Der Fürst als Individuum	156
3.4	Stifterbildnisse: Ambigüe Tendenzen des Porträts	168
3.5	Bilder von Niederadeligen	177
3.5.1	Bestandsaufnahme und Gemeinsamkeiten der Bildnisse	179
3.5.2	Funktionsanalytische Erklärungsmodelle: Das Porträt als Aufgabe	193
3.5.3	Diskursanalytischer Ansatz: Der Niederadelige als Person von Welt	198

## Inhaltsverzeichnis

3.6	Gelehrte Bürger	211
3.6.1	Bestandsaufnahme und Gemeinsamkeiten der Bildnisse	212
3.6.2	Das Porträt als Manifest der Gelehrsamkeit	227
<b>4</b>	<b>Innovative Darstellungen des Naturraums in der niederbayerischen Malerei</b>	<b>243</b>
4.1	Forschungsstand	243
4.2	Die gemalte Landschaft am Landshuter Hof vor 1474	245
4.3	Diffusion I: Ausbreitung der Innovation	274
4.3.1	Der Meister von Gelbersdorf	274
4.3.2	Der Meister von Bayrisch St. Wolfgang	287
4.3.3	Der Meister von Großmain und Rueland Frueauf der Ältere	297
4.3.4	Exkurs: Michael Pacher in St. Wolfgang	302
4.3.5	Zusammenfassung	306
4.4	Diffusion II: Jenseits des Herzogtums	308
4.4.1	Ehninger Altar	308
4.4.2	Exkurs: Leon Battista Alberti und die rhetorische Landschaft	312
4.4.3	Heilige Familie	316
4.4.4	Montfort-Werdenberg-Altar	343
4.5	Divergenz: Auftraggeber/innen und ihre Erwartungshorizonte	352
4.5.1	Der Hof	352
4.5.2	Die Räte	361
4.5.3	Die Reformklöster	392
4.6	Zusammenfassung	395
<b>5</b>	<b>Geschichtsrezeption und -konstruktion in der materiellen Kultur</b>	<b>399</b>
5.1	Das Geschichtsstudium als identitätsstiftendes Moment	403
5.1.1	Das Geschichtsstudium an den Universitäten	405
5.1.2	Das Geschichtsverständnis des Landshuter Hofes	410
5.2	Stilmodi der Retrospektivität	423
5.2.1	Die römische (Spät-)Antike als Referenzpunkt	425
5.2.2	Rekonstruktion einer germanischen Antike: Das Astwerk	486
<b>6</b>	<b>Schlussbemerkungen und Ausblick</b>	<b>531</b>
<b>7</b>	<b>Anhang</b>	<b>535</b>
7.1	Quellen- und Literaturverzeichnis	535
7.1.1	Publizierte Quellen	535
7.1.2	Literaturverzeichnis	539
7.2	Bildnachweise	610
7.2.1	Grafiken	610
7.2.2	Karten	610
7.2.3	Abbildungen	611